

Anfrage öffentlich	Datum 06.12.2012	Nummer F0256/12
Absender Oliver Müller Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 06.12.2012	

Kurztitel Zum Bestand der Wobau im Stadtzentrum - Chancen und Risiken?

Ich frage den Oberbürgermeister:

Wie viele Wohnungen im Stadtzentrum gehören zum Bestand der Wobau (bitte differenziert nach Anzahl der Zimmer angeben)?

Welche Nettokaltmietpreise sind dort durchschnittlich von den Mietern zu entrichten?
Wie stellt sich prozentual betrachtet der Sanierungsstand der Wobau-Wohnungen im Stadtzentrum dar (vollsaniert/teilsaniert/unsaniert)?

Wie beurteilen Sie die soziale Durchmischung der Wobau-Mieterschaft im Stadtzentrum?
Gibt es Angaben darüber, wie viele Anwohner und wie viele Wobau-Mieter im Stadtzentrum abhängig von sozialen Transferleistungen sind?

Wie beurteilen Sie die aktuelle und die perspektivische Versorgung mit sozialem Wohnraum bzw. bezahlbaren Mietwohnungen in der LH Magdeburg generell und im Stadtzentrum im Besonderen? Welche Rolle spielt hierbei das kommunale Unternehmen Wobau im Kontext genossenschaftlicher Wohnungsanbieter? Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang die Aussagen der Pestel-Studie? Wie stellen sich die LH MD und die Wobau darauf ein? Welchen Stellenwert hat hierbei der sogenannte industriell gefertigte Typen-Wohnungsbau heute und in Zukunft? Ist es richtig, dass das Pestel-Institut vor nicht allzu langer Zeit die Zukunft der „Plattenbauten“ öffentlich in Frage stellte?

Was können und werden die LH MD und die Wobau tun, um auch künftig die Magdeburger/-innen mit bezahlbaren und preiswerten Wohnraum in der MDer Innenstadt versorgen zu können?

Wie bewerten Sie die Möglichkeit, zur Stärkung des künftigen Geschäfts- und Wohnquartiers „Katharinenturm“ die unmittelbar davor befindliche MVB-Straßenbahnhaltestelle in Haltestelle „Katharinenturm“ umzubenennen? Mit welchen Kosten wäre das verbunden und welche Kalkulation liegt dem zu Grunde?

Ziehen Sie in Erwägung, zur Schaffung optimaler und vor allem auch städtebaulich aufwertender Wegebeziehungen im Nordabschnitt des Breiten Weges eine Fußgängerpromenade in Verlängerung der Max-Otten-Straße über den Breiten Weg hin zum „Katharinenturm“ zu planen, so die Möglichkeit besteht, das direkt gegenüber liegende, seit

vielen Jahren brach liegende Gebäude des ehemaligen „Pliska“ (?), das sich nicht im Besitz der LH MD oder der Wobau befindet, abzureißen? Welche Schritte, dies zu befördern, sind rechtlich denk- und realisierbar?

Ich bitte um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Oliver Müller
Stadtrat